

über den man ganz bequem nach Schloss Elmau kommt. Dann allerdings muss man noch am Ferchenbach entlang zurück wandern zur Partnachklamm und durch diese zum Skistadion. Auf halbem Weg nach Elmau gibt es auch eine gut begehbare Abkürzung zum Ferchenbach, die den Rückweg um gut 1 Std. verkürzt.

Höhenunterschied 1150 m, Gehzeit 7–7,5 Std.

Geübte und konditionsstarke Bergsteiger können vom Schachen noch weiter gehen auf die Meilerhütte.

Zusätzlicher Höhenunterschied 500 m, empfehlenswert nur als 2-Tages-Tour mit Übernachtung auf der Meilerhütte



Höllentalangerhütte

18 Partnachklamm – Eckbauer (1237m) – Wamberg – Kainzenbad

Wie bei Tour 7 durch die Partnachklamm und am Ende der Klamm links zum Gasthaus Vorder-Graseck. In einer leicht steigenden Querung Richtung Süden bis der Steig steil in vielen Serpentinaen zum Gasthaus Eckbauer hochzieht. Nun in schöner Höhenwanderung über den Eckboden und über die Almwiesen hinunter nach Wamberg. Auf dem Wirtschaftsweg hinunter nach Kainzenbad und zurück zum Skistadion.

Höhenunterschied 500 m, Gehzeit 4 Std.

19 Zur Esterbergalm (1264 m) und zum Gschwandnerbauer

Mit dem Ortsbus Linie 3 oder 5 zur Talstation der Wankbahn. Zunächst auf Steig unter den Seilen der Wankbahn durch, dann auf der Forststraße an der Daxkapelle vorbei zur bewirtschafteten Esterbergalm. In südlicher Richtung weiter durch den Kaltwassergraben noch ein Stück aufwärts bis sich der Weg mit dem Abstieg vom Roßwank vereinigt. Nun auf gutem aber steilem Weg hinunter zum Gasthaus Gschwandnerbauer und weiter zur Bushaltestelle „Schlattan“. Zurück nach Garmisch mit dem RVO-Bus Linie 9608.

Höhenunterschied 700 m, Gehzeit 3,5 Std.

Variante: Von der Esterbergalm am Finzbach entlang über die Farchanter Alm und die Finzalm nach Krün, Haltestelle „Gasthof Post“, und mit RVO-Bus Linie 9608 zurück nach Garmisch.

20 Auf den Wank (1780 m)

Auf den Wank führen viele Anstiege:

- Mit dem Ortsbus Linie 3 oder 5 zur Talstation der Wankbahn. Zunächst auf der Forststraße Richtung Esterbergalm, kurz nach der 2. Kehre zweigt jedoch rechts ein schöner Wanderweg ab, der rechts der Gondelbahn (südwestseitig) direkt zum Gipfel hochzieht.
- Wie bei Tour 19 zur Esterbergalm und nordseitig in vielen Serpentinaen am Ameisberg vorbei zum Gipfel.
- Wie bei Tour 19 in umgekehrter Richtung mit dem RVO-Bus Linie 9608 nach Schlattan und über den Gschwandnerbauer Richtung Esterbergalm bis links der Weg zum Wank abzweigt. Diese 3 Wege können beliebig als Aufstiegs- und Abstiegsweg miteinander kombiniert werden.

Höhenunterschied je nach Anstieg 850–950 m, Gehzeit ca. 6 Std.



Hochbläsen und Alpsitze vom Schachenweg

21 Schloss Linderhof – Brunnenkopfhäuser – Brunnenkopf (1718 m)

Mit dem RVO-Bus Linie 9606 nach Oberammergau und weiter mit dem RVO-Bus Linie 9622 nach Schloss Linderhof. Über den Parkplatz bis zum hintersten Bereich, wo der Weg zu den Brunnenkopfhäusern beginnt. Auf sehr gutem Steig in lang gezogenen Serpentinaen durch Bergwald schön schattig hinauf. Am Waldende, kurz unter der Kammhöhe, zweigt rechts der Weg zum Pürschling ab. Geradeaus weiter mit nur noch geringer Steigung zu den Brunnenkopfhäusern. Wer noch nicht ausgelastet ist, kann in einer knappen halben Stunde noch auf den Gipfel des Brunnenkopfs steigen. Abstieg am Aufstiegsweg.

Höhenunterschied 700 m, bis Brunnenkopf ca. 800 m, Gehzeit 6 Std.

22 Zu den Wasserspielen im Kuhalpenbachtal

Mit dem RVO-Bus Linie 9606 nach Oberammergau und weiter mit dem RVO-Bus Linie 9622 nach Graswang. Auf einer Sandstraße zum Forsthaus Dickelschwaig und weiter zum Waldrand. An der Straßenverzweigung rechts ab in das Kuhalpenbachtal. An dem anfangs noch breiten Bachbett entlang, vor der Klamm über den Bach und ein Stück den rechten Hang hinauf, bis man



Kramergipfel gegen Wetterstein

BERGTOUREN

Hierbei handelt es sich durchwegs um Anstiege auf schmalen, teils steilen Bergsteigen. Einige Wege sind mit Drahtseilen versichert und verlangen bereits leichte Kletterei. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sowie gute Bergschuhe sind erforderlich.

24 Überschreitung des Kramer (1985 m)

Wie bei Tour 3 zum Wirtshaus St. Martin am Grasberg. Weiter auf dem ehemaligen Reitweg über die Aussichtskanzel bis zur Wegteilerung Kramer – Königsstand. Links abzweigen und über sehr steile Grashänge und Latschengassen auf die Kammhöhe. Ein kurzer steiler Abstieg führt auf die Nordseite (Achtung bei Altschneeresten!), man umrundet die Roßkarköpfe und steigt dann nochmals steil an zum großen Gipfelkreuz. Der Abstieg über den Westrücken (eine kurze harmlose Drahtseilstelle) führt wesentlich sanfter hinunter zur Stepbergalm. Von der Alm über das „Gelbe G'wänd“ oder über den Stepbergalmsteig (vgl. Tour 12) hinunter zum Tierheim und zur Bushaltestelle „Breitenau, Äußere Maximilianstraße“, Ortsbus Linie 1.

Höhenunterschied gut 1200 m, Gehzeit ca. 7 Std.

Hinweis: Die Tour ist sehr sonnig und heiß, am besten im Herbst oder bei bedecktem Himmel

25 Über die Bernadeinscharte (2144 m) ins Reintal

Mit dem Ortsbus Linie 2 oder mit der Zugspitzbahn zur Haltestelle „Kreuzeck-/Alpspitzbahn“. Mit der Alpspitzbahn zur Bergstation und nahezu eben zu den Felsen der Alpspitz-Nordwand hinüber. Auf dem versicherten Nordwandsteig quer hinüber in die Bernadeinscharte. Links absteigen auf einem Steig zum Stuibensee und an den Bernadeinwänden entlang zum Stuibenwald. Hier trifft man auf den quer verlaufenden Bernadeinsteig. Entweder nach links zur Kreuzeck-Bergstation oder rechts haltend dem Bernadeinsteig folgen bis links ein steiler Steig ins Reintal und auf die Forststraße hinunter führt. Durch die Partnachklamm hinaus zum Skistadion.

Höhenunterschied ca. 100 m, Gehzeit 5 Std.

Leichtere Variante: Von der Kreuzeck-Bergstation zunächst Richtung Hochalm bis der Bernadeinsteig links abzweigt und auf dem Bernadeinsteig direkt zur Stuibenwand.

oberhalb der Abbrüche wieder talein gehen kann. Zuletzt über eine Stufe zur Kuhalm. Zurück am Anstiegsweg oder gemütlich über die breite Forststraße nach Graswang, wobei man sich bei der Straßenkreuzung rechts halten muss.

Höhenunterschied 450 m, Gehzeit 3,5 Std. mit Abstieg über die Forststraße

23 Über die Fischbachalm zum Soiernhaus (1622 m)

Mit dem RVO-Bus Linie 9608 nach Krün oder Wallgau. Bei beiden Ausgangspunkten über die Isar und jeweils auf der Forststraße Richtung Soiernhaus. Die beiden Forststraßen vereinigen sich auf halbem Weg zur Fischbachalm. Von der Fischbachalm geht es zunächst ein Stück bergab zum Fischbach, bevor der Weg zum Soiernhaus in mehreren Serpentinaen kräftig ansteigt. Zurück auf selbem Weg.

Achtung: Der Anstieg über den Lakaiensteig ist wesentlich länger und nur für Trittsichere und schwindelfreie Bergsteiger geeignet!

Höhenunterschied 800 m, Gehzeit 5–6 Std.

Hinweis: Die Tour ist sehr sonnig und heiß, am besten im Frühsommer oder Herbst oder bei bedecktem Himmel

HÜTTEN



Brunnenkopfhäuser: bew. Anfang Mai–Mitte Oktober Tel. 0171/260 20 57
Eckbauer: bew. Mitte Dezember–Ende Oktober, Tel. 0 88 21/22 14
Esterbergalm: bew. 26.12.–31.10., Tel. 0 88 21/32 77
Garmischer Haus: ganj. bew., Tel. 0 88 21/79 85 50
Gschwandnerbauer: ganj. bew., Tel. 0 88 21/21 39
Hochalm: ganj. bew., Tel. 0 88 21/29 07
Höllentalangerhütte: bew. Ende Mai–Mitte Oktober, Tel. 0 88 21/88 11
Höllentalklamm-Eingangshütte: bew. Mitte Mai–Mitte Oktober, Tel. 0 88 21/88 95
Kreuzeckhaus: bew. Mitte Mai–November, Tel. 0 88 21/22 02
Meilerhütte: bew. Mitte Juni–Anfang Oktober, Tel. 0 88 21/27 01 und 0171/522 78 97
Münchner Haus: bew. Mai–Oktober, Tel. 0 88 21/29 01
Partnachalm: bew. 21.12.–Mitte November, Tel. 0 88 21/588 58
Pflegensee Berggasthof: bew. Mitte Dezember–Ende Oktober, Tel. 0 88 21/27 71
Pürschlinghaus: ganj. bew., November geschlossen, Tel. 0 88 22/41 95
Reintalangerhütte: bew. Ende Mai–Mitte Oktober, Tel. 0 88 21/29 03
Schachenhaus: bew. Anfang Juni–3.10., Tel. 0 88 21/29 96
Soiernhaus: bew. Pfingsten–Mitte Oktober, Tel. 0171/546 58 58
Stepbergalm: bew. Mitte Mai–Anfang Oktober, Tel. 0171/546 07 88
Wirtshaus St. Martin am Grasberg: bew. Dezember–Mitte November, Tel. 0 88 21/49 70
Vorder-Graseck: bew. Mitte Dezember–Mitte November, Tel. 0 88 21/531 31
Wankhaus: ganj. bew., Tel. 0 88 21/562 01
Weilheimer Hütte: bew. Pfingsten–3. Sonntag im Oktober, Tel. 0170/270 80 52

29 Ettaler Mandl (1633 m)

Mit dem RVO-Bus Linie 9606 Richtung Oberammergau zur Haltestelle „Ettaler Klostergasthof“. Kurz auf der Straße zurück und links auf einer Forststraße in den Tiefentalgraben. Am Ende der Straße links in vielen Kehren durch Hochwald hinauf bis zu einer Wegteilerung. Links geht es zum Laber, einer leichten Bergwanderung, rechts unter den Felsen durch erreicht man die ersten Versicherungen des Ettaler Mandl. Steil und ausgesetzt an den Versicherungen entlang zu einer Schulter, kurzer Abstieg und an den letzten Drahtseilen hinauf zum Gipfel. Die Kletterei ist nicht schwierig aber sehr glatt poliert und bei Nässe unangenehm.

Abstieg am Aufstiegsweg oder man wandert noch zum Laber (1686 m) hinüber und steigt nach Oberammergau ab. Mit dem RVO-Bus Linie 9606 zurück nach Garmisch-Partenkirchen.

Höhenunterschied 800 m, Gehzeit ohne Laber ca. 3,5–4 Std.

30 Über den Hennenkopf (1768 m) zum Pürschling (1566 m)

Wie bei Tour 21 bis zur Wegteilerung Brunnenkopfhäuser – Pürschling. Man wendet sich nach rechts und wandert in einer herrlichen Höhenwanderung teils am Grat, teils in der Südflanke bis zum Pürschlinghaus, 1564 m. Nach ca. 1/3 der Höhenwanderung kann man noch den Hennenkopf, 1768 m, und am Ende den Teufelstättkopf, 1758 m, als Gipfel „mitnehmen“. Etwa 15 Min. vor dem Pürschlinghaus zweigt rechts bereits der Weg durch den Linderwald nach Schloss Linderhof ab. Man geht vom Haus also wieder ein Stück zurück zum Abstiegsweg. Oder man steigt vom Haus nach Norden ab über den Kofelsteig und an der Kolbenalm vorbei nach Oberammergau. Mit dem RVO-Bus Linie 9606 zurück nach Garmisch-Partenkirchen.

Höhenunterschied ca. 800 m, Gehzeit 6–6,5 Std.



Ettal von der Notkarspitze

28 Notkarspitze (1889 m) und Gießenbachtal

Mit dem RVO-Bus Linie 9606 Richtung Oberammergau zur Haltestelle „Ettaler Berg“. Kurz der Straße ins Gießenbachtal folgen, nach wenigen Minuten rechts ab und auf schmale Waldweg immer dem breiten Rücken der Notkarspitze entlang zum Ochsensteig und zum Ziegelspitz. Kurzer Abstieg in einen Sattel und auf dem zunehmend schmaler werdenden Grat zum Gipfel. Im Abstieg über den Südwestrücken hinunter in einen Sattel, ca. 1600 m. Links hinunter zur Roßalm, kurz der Straße folgen bis links der Steig ins Gießenbachtal abzweigt. Hinunter zum Gießenbach und lange am Bach entlang bis zuletzt wieder eine Forststraße zurück zum Ettaler Berg leitet. Mit dem RVO-Bus Linie 9606 zurück nach Garmisch-Partenkirchen.

Höhenunterschied 1000 m, Gehzeit 6–7 Std.

31 Auf die Große Klammspitze (1924 m)

Wie bei Tour 21 zu den Brunnenkopfhäusern. Leicht absteigend die Südflanke des Brunnenkopfs querend in das große Kar unter der Klammspitze und in steilen Serpentinaen durch das Geröll des Kars, zuletzt sehr steil, auf den Grat (Achtung: Im Kar im Frühsommer oft lange Altschneereste, Abrutschgefahr!). Über den Grat in teilweise leichter Kletterei zum Gipfel. Abstieg wie Aufstieg.

Höhenunterschied 1000 m, Gehzeit 5–5,5 Std.

32 Seinskopf (1961 m) und Schöttelkarspitze (2050 m)

Mit dem RVO-Bus Linie 9608 nach Krün, Haltestelle „Gasthaus Post“. Über die Isar, dann führen anfangs mehrere Wege weiter, die kurz unter der Schwarzkopfdiensthütte alle wieder zusammenreffen. Der weitere Anstieg führt steil zunächst durch Wald, dann durch Wiesen und Schrofengelände auf den Rücken unter dem Seinskopf. Kurzer Abstecher zum Gipfel. Man quert unterm Kamm in die Scharte zwischen Felderkreuz und Schöttelkarspitze. Kurzer steiler Abstieg, bevor man über den letzten Hang den höchsten Punkt erreicht. Im Abstieg zweigt der Weg schon nach wenigen Minuten ab zum Soiernhaus. Langgezogene Serpentinaen überwinden den ersten Steilhang, bevor es in einer langen Querung zur Hütte geht. Auf dem bequemen Hüttenweg hinunter ins Fischbachtal, dann auf breiter Forststraße Gegenanstieg zur Fischbachalm. Weiter auf der breiten Straße nach Wallgau oder Krün, in beiden Orten Anschluss an den RVO-Bus Linie 9608 nach Garmisch-Partenkirchen.

Höhenunterschied 1200 m, Gehzeit 8 Std.



Brunnenkopfhäuser mit Hennenkopf

33 Alpspitze (2628 m)

Die Alpspitze ist auf jedem Anstieg eine anspruchsvolle Bergtour und verlangt den geübten Bergsteiger. Es gibt zwei empfehlenswerte Anstiege:

- Über die Schöngänge: Mit dem Ortsbus Linie 2 oder mit der Zugspitzbahn zur Haltestelle „Kreuzeck-/Alpspitzbahn“. Mit der Kreuzeckbahn zur Bergstation. Auf der Forststraße an der Hochalm vorbei Richtung Osterfelder bis der Weg zur Alpspitze abzweigt. Steil durch das Kar bis zum Beginn der Felsen. Über leichte Felsen mit Hilfe von Drahtseilen und Klammern auf den Felsabsatz am Beginn des Oberkars. Durch das Kar, dann über den teils gerölligen, teils felsigen Südostrücken zum Gipfel. Abstieg auf dem selben Weg.
- Über die Alpspitzferrata: Mit dem Ortsbus Linie 2 oder mit der Zugspitzbahn zur Haltestelle „Kreuzeck-/Alpspitzbahn“. Mit der Alpspitzbahn zur Bergstation. Kurzer Anstieg Richtung Rinderscharte, dann links auf dem Nordwandsteig (eine kurze Drahtseilstelle) zum Beginn der Alpspitzferrata. An Drahtseilen, einer langen Leiter, und mit Hilfe zahlreicher Stifte am Nordgrat der Alpspitze entlang zum Gipfel. Abstieg wie unter a) beschrieben. Achtung: Nur mit Steinschlaghelm und kompletter Klettersteigausrüstung zu begehen!

Höhenunterschied ab Kreuzeckbahn 1000 m, ab Alpspitzbahn 600 m, Gehzeit je nach Route 5–6 Std.

Mit der Seilbahn auf die Zugspitze (2962 m)

Zwei Bahnen erschließen von Garmisch-Partenkirchen aus die Zugspitze: die Zugspitzbahn (Zahnradbahn) ab Bahnhof mit Haltepunkten in den wichtigsten Ortschaften und die Seilbahn vom Eibsee weg, erreichbar entweder mit der Zahnradbahn oder mit dem Eibseebus der Firma Terne. Empfehlenswert ist die „Rundreise“ mit beiden Bahnen – es gibt ein spezielles Rundreise-Ticket.

FÜHRER & KARTEN

Führer: Pfanzelt, AV-Gebietsführer Wetterstein mit Mieminger Kette; Seibert, Rother-Wanderführer „Rund um die Zugspitze“; Klier, AV-Führer Karwendel alpin; Seibert/Lutz, AV-Führer Ammergauer Alpen. Alle Bergverlag Rother, Ottobrunn.

Karten: AV-Karten 1:25 000: Wetterstein- und Mieminger Gebirge, Blätter 4/1 (West), 4/2 (Mitte), 4/3 (Ost); Topographische Karten 1:50 000: Werdenfeller Land, Karwendel. Bayerisches Landesvermessungsamt München.

© 2004 DAV Sektionen München und Garmisch-Partenkirchen, VG GAP
 Texte: Evamaría Wecker; Redaktion: Siefarth; Redaktionsbüro, München
 Fotos: Horst Höfler, Primus Wecker, Gerlinde Witt
 Gestaltung: Agentur Brauer, München
 Druck: Riess-Druck, Benediktbeuren
 Irrtümer vorbehalten. Für Vollständigkeit kann keine Gewähr übernommen werden.

Wandern und Bergsteigen umweltfreundlich im WERDENFELSER LAND



33 Wanderungen und Bergtouren mit den Bussen der VG GAP



Zukunft schützen



Sektionen München und Garmisch-Partenkirchen

DER ALPENVEREIN Ihr Partner in den Bergen



Rettenungskosten 25.000,- € europaweit

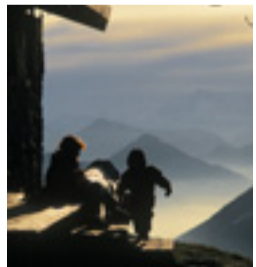
Sicherheit – Höchster Standard

Alpenvereinsmitglieder haben den höchsten Sicherheitsstandard durch entsprechende Ausbildung und Föschung. Umfassender Versicherungsschutz für alle Eventualitäten ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Alpiner Sicherheits-service für Bergungs-, Such- und Rettungskosten europaweit in Höhe von 25.000 €



Umweltschutz – übernehmen Sie Verantwortung!

Im Alpenverein haben Sie die Möglichkeit für die Zukunft des Bergsports in einer intakten Natur und Umwelt einzutreten.



Hütten – Bergerlebnis pur

Alpenvereinsmitglieder erhalten bevorzugte Behandlung auf 2000 bewirtschafteten Hütten im gesamen Alpenraum. Selbstversorgerhütten mit heimeliger Atmosphäre stehen speziell den Sektionsmitgliedern für schöne Stunden mit Familien und Freunden zur Verfügung.



Gruppen & Familien

In zahlreichen Gruppen und Abteilungen finden Sie gleichgesinnte Bergsteiger für gemeinsame Aktivitäten im familiären Kreis quer durch die Bandbreite des alpinen Betätigungsfeldes.

Werden Sie DAV-Mitglied – es lohnt sich!

Aufnahmeantrag unter:
www.alpenverein-muenchen.de, www.alpenverein-ga-pa.de
 Tel. 089/55 17 00-0, Fax -99 oder Tel. 0 88 21/27 01, Fax 719 94

Mit dem Bus zum Berg! 33 Wanderungen und Bergtouren im Werdenfelser Land

vorgestellt von den Alpenvereins-Sektionen München und Garmisch-Partenkirchen



In der Verkehrsgemeinschaft Garmisch-Partenkirchen (VG GAP) haben sich die Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen, die Regionalverkehr Oberbayern GmbH (RVO) und die Verkehrsgesellschaft Terme & Co. OHG zu einem Verkehrsverbund zusammengeschlossen.

Die Vorteile der VG GAP:

- Kombi-Fahrschein mit 15% Ermäßigung auf den Einzelfahrschein des jeweiligen Unternehmens
- Gegenseitige Anerkennung der Fahrscheine auf Parallelstrecken
- Günstige 7-Fahrten-Karte
- Wochen- und Monatskarten
- Freie Fahrt im Ortsgebiet GAP für Gäste mit Kurkarte

Weitere Informationen und Fahrpläne erhalten Sie bei:

Gemeindewerke Garmisch-Partenkirchen

Adlerstraße 25, 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21/753-323, Fax 0 88 21/753-228
e-mail: info@gw-gap.de, www.gw-gap.de

RVO Niederlassung Garmisch-Partenkirchen

Finkenstraße 3, 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21/94 82-74, Fax 0 88 21/94 82-78
e-mail: garmisch@rvo-bus.de, www.rvo-bus.de

Verkehrsgesellschaft Terme & Co. OHG

Olympiastraße 27, 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21/797-0, Fax 0 88 21/797-900
e-mail: emmermann@zugspitze.de, www.zugspitze.de



Zukunft schützen
Die Alpenvereins-Sektionen München und Garmisch-Partenkirchen haben in diesem Faltblatt 33 detaillierte Tourenbeschreibungen für Sie ausgearbeitet, die mit den Bussen der VG GAP schnell und bequem zu erreichen sind – von der gemütlichen Familien-Wanderung bis zur ernsthaften Bergtour. Machen Sie mit! Schützen Sie aktiv die Umwelt!

Informationen zum Alpenverein und zur Mitgliedschaft:

DAV-Sektion Garmisch-Partenkirchen

Hindenburgstraße 38, 82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel. 0 88 21/27 01, Fax 0 88 21/71 994
www.alpenverein-ga-pa.de

DAV-Sektion München

Bayerstraße 21, 80335 München
Tel. 089/55 17 00-0, Fax 089/55 17 00-99
e-mail: service@alpenverein-muenchen.de
www.alpenverein-muenchen.de

Ausgangs- und Endpunkt aller Busverbindungen

ist der Bahnhof in Garmisch-Partenkirchen. Die Haltestelle „Wankbahn“ wird nur während der Betriebszeiten der Wankbahn im Sommer (2004: 9.4.–1.11.) angefahren. Auskunft unter Tel. 0 88 21/797-997

Linienetz und Fahrpläne im Internet:

www.vg-gap.de

LEICHTE WANDERUNGEN

Hierbei handelt es sich um Wanderungen auf guten Wegen, die auch von wenig erfahrenen Berggeherern unternommen werden können. Schwindelfreiheit ist nicht erforderlich. Die Höhenunterschiede sind gering, maximal 300 Höhenmeter, teilweise handelt es sich um reine Talwanderungen. Die Gehzeiten liegen zwischen 1 und 5 Stunden.

1 Kramerplateauweg

Mit dem Ortsbus Linie 3 oder 4 zur Haltestelle „Sonnenbichl“. Über den Schmolzer See zum Kramerplateauweg. Dem Kramerplateauweg sehr aussichtsreich in südlicher Richtung folgen bis der Weg zum Wirtshaus St. Martin am Grasberg abzweigt. Hier Abstieg zur Haltestelle „Thomas-Knorr-Straße“, Bus Linie 3 oder 5, oder weiter bis zum Herrgottschröfen und nach Grainau. Durch den Ort bis zur Haltestelle „Obergrainau“ der Zugspitzbahn.
Höhenunterschied geringfügig, Gehzeit bis Thomas-Knorr-Straße ca. 1,5 Std., bis Obergrainau 3 Std.

2 Rundweg Kramerplateauweg – Kellerleitensteig – Pfliegersee – Ruine Werdenfels

Mit dem Ortsbus Linie 3 oder 4 zur Haltestelle „Thomas-Knorr-Straße“. Auf den Kramerplateauweg und diesem in nördlicher Richtung folgen bis links der Kellerleitensteig abzweigt. Auf dem gut ausgebauten Steig zum Pfliegersee und über die Ruine Werdenfels hinunter zur Haltestelle „Sonnenbichl“, Ortsbus Linie 3 oder 5.
Höhenunterschied ca. 150 m, Gehzeit ca. 2 Std.



Wankstein mit Alpspitze und Wankstein vom Kramer



Eibsee mit Wankstein

3 Kramerplateauweg – St. Martin am Grasberg (1028 m)

Mit dem Ortsbus Linie 3 oder 4 zur Haltestelle „Thomas-Knorr-Straße“ und hinauf zum Kramerplateauweg. Zunächst steil ansteigend, dann in lang gezogenen Serpentin auf breitem Weg zum aussichtsreich gelegenen Wirtshaus St. Martin am Grasberg. Hinunter auf dem Anstiegsweg; wer Lust hat, kann die Tour am Kramerplateauweg in nördlicher Richtung verlängern zur Haltestelle „Sonnenbichl“, vgl. Tour 2.
Höhenunterschied 300 m, Gehzeit 2–3 Std.

4 Rund um den Eibsee

Mit dem Eibseebus (Terne-Bus) zur Haltestelle „Eibsee“. Auf breitem Wanderweg um den See herum mit herrlichen Ausblicken zur Zugspitze.
Höhenunterschied geringfügig, Gehzeit ca. 1,5–2 Std.

5 Eibsee – Neuneralm (ca. 900 m) – Obergrainau oder Hammersbach

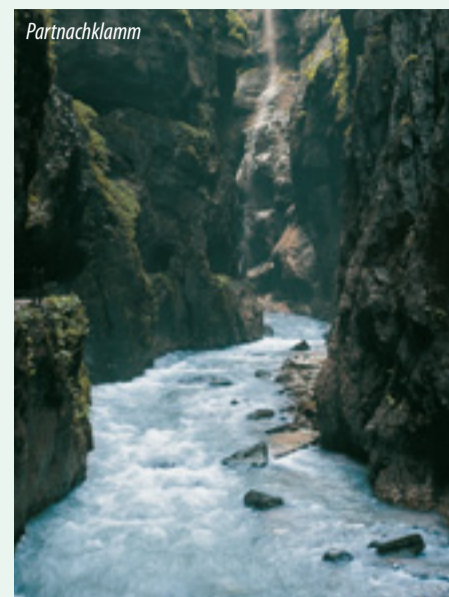
Mit dem Eibseebus (Terne-Bus) oder mit der Zugspitzbahn zur Haltestelle „Eibsee“. Der Weg beginnt oberhalb des Bahnhofs der Zahnradbahn. Man überquert zunächst das Gleis und folgt dann dem breiten Weg bis ins Almgebiet der Neuneralm. Hier zweigt rechts der erste Steig nach Hammersbach ab. Das Gasthaus Neuneralm liegt ca. 10 Min. tiefer. Von der Neuneralm auf direktem Weg nach Grainau, Haltestelle „Grainau“ der Zugspitzbahn, oder auf halbem Weg rechts abzweigen nach Hammersbach zur Haltestelle „Hammersbach“ der Zugspitzbahn.
Höhenunterschied 100 m, Abstieg 300 m, Gehzeit ca. 2 Std.

6 Rund um den Rießersee

Mit dem Ortsbus Linie 2 oder der Zugspitzbahn zur Haltestelle „Kreuzeck-/Alpspitzbahn“. Auf gutem Weg am Gasthaus Aulealm vorbei zum Rießersee und um den See herum. Zurück auf selbem Weg zur Haltestelle „Kreuzeck-/Alpspitzbahn“.
Höhenunterschied geringfügig, Gehzeit ca. 1,5 Std.

7 Durch die Partnachklamm

Mit dem Ortsbus Linie 1 oder 2 zur Haltestelle „Skistadion“. Auf breitem Weg oder gemütlich mit der Pferdroschke zum Gasthaus Wildenau. Noch ein kurzes Wegstück zum Eingang der (gebührenpflichtigen) Partnachklamm. Durch die wildromantische Schlucht und nach ihrem Ende noch ein kurzes Stück weiter bis zum Zusammenfluss von Partnach und Ferchenbach, einem besonders schönen Rastplatz. Zurück auf dem selben Weg.
Höhenunterschied ca. 100 m, Gehzeit ohne Schauzeit 1,5 Std.



8 Partnachklamm – Partnachalm oder Gasthaus Vorder-Graseck (ca. 900 m)

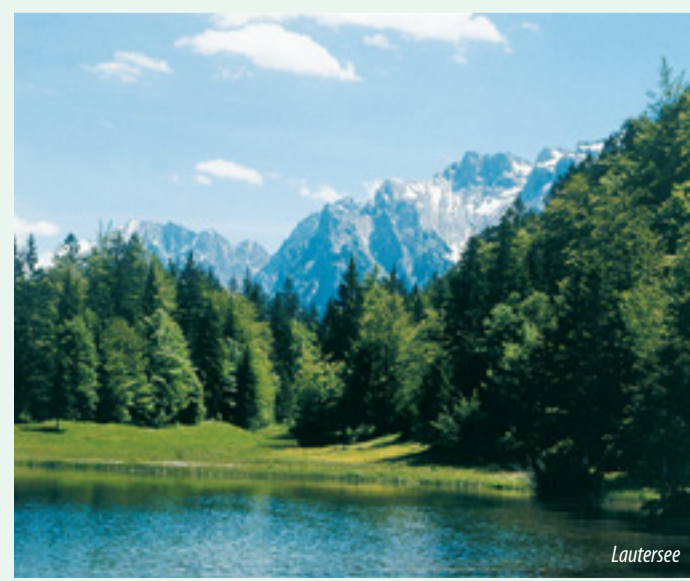
Wie bei Tour 7 durch die Partnachklamm. Nun zwei Möglichkeiten: Am Ende der Klamm links hinauf zum Gasthaus Vorder-Graseck und von dort zurück nach Wildenau, oder vom Zusammenfluss von Partnach und Ferchenbach rechts hinauf zum Gasthaus Partnachalm. Von hier gibt es drei Abstiegsmöglichkeiten: Gemütlich auf der Wirtschaftsstraße hinunter zum Skistadion, oder wesentlich interessanter auf steilem Pfad durch den Wald oberhalb der Klamm hinunter nach Wildenau oder auf halbem Weg über die Brücke hoch oben über der Klamm nach Vorder-Graseck und nach Wildenau.
Höhenunterschied bis Vorder-Graseck ca. 200 m, bis zur Partnachalm ca. 300 m, Gehzeit ca. 2–2,5 Std.

9 Partnachklamm – Schloss Elmau – Ferchensee und Lautersee – Mittenwald

Wie bei Tour 7 durch die Partnachklamm und zum Zusammenfluss von Partnach und Ferchenbach. Auf der Forststraße am Ferchenbach entlang nach Schloss Elmau (keine Einkehrmöglichkeit) und zum Alpengasthof Elmau. Weiter am Ferchenbach entlang – teilweise kann man von der Straße auf einen sehr schönen Wanderweg ausweichen – zum idyllischen Ferchensee. Weiter auf bequemem Wanderweg zum Lautersee und auf einem der vielen Wanderwege nach Mittenwald und gerade durch den Ort zum Bahnhof. Mit dem RVO-Bus Linie 9608 oder mit der Bahn zurück nach Garmisch-Partenkirchen.
Höhenunterschied 200 m, Gehzeit 4–5 Std.
Hinweis: Die Tour ist sehr sonnig und heiß, am besten im Frühsommer oder Herbst oder bei bedecktem Himmel

10 Ettaler Mühle – Weidmoos – Oberammergau – Graswang

Mit dem RVO-Bus Linie 9606 Richtung Oberammergau bis Ettal, Abzweigung Zieglerhof. Auf dem Wanderweg Richtung Graswang an der Ettaler Mühle vorbei zur Ammer und an dieser entlang durch das Weidmoos fast bis zur Bundesstraße nach Oberammergau. Entweder weiter an der Ammer oder die Bundesstraße überqueren und an der Kapellenwand entlang (Abstecher zur Bärenhöhle möglich) nach Oberammergau, Kofelanstieg. Zurück unter der Falkenwand durch das Quellgebiet der kleinen Ammer über Rahm nach Graswang. Von hier mit RVO-Bus Linie 9622 nach Oberammergau und mit Linie 9606 zurück nach Garmisch-Partenkirchen.
Höhenunterschied geringfügig, Gehzeit 3–4 Std.



Lautersee

BERGWANDERUNGEN

Hierbei handelt es sich um leichte Berganstiege auf gut angelegten, aber teils schmalen Wegen. Leichte Bergschuhe sind empfehlenswert. Schwindelfreiheit ist noch nicht erforderlich. Die Höhenunterschiede sind teilweise schon erheblich, was bei manchen Touren bereits eine gute Kondition erfordert.

11 Kramerplateauweg – Königsstand (ca. 1400 m)

Wie bei Tour Nr. 3 zum Wirtshaus St. Martin am Grasberg. Weiter auf gutem Steig (ehemaliger königlicher Reitweg) in lang gezogenen Serpentin zur Aussichtskanzel und weiter zur Wegteilung Kramer – Königsstand. Der Weg zum Königsstand zieht ziemlich flach nach rechts und quer die südseitige Bergflanke – man kommt an der Fürstenquelle vorbei – und erreicht schließlich das weitläufige und aussichtsreiche Plateau des Königsstand. Abstieg am Aufstiegsweg.
Höhenunterschied 700 m, Gehzeit 4,5 Std.

12 Zur Stepbergalm (1583 m)

Mit dem Ortsbus Linie 1 nach Breitenau, Haltestelle „Äußere Maximilianstraße“ und zum Tierheim. Kurz hinter diesem Wegteilung: Der empfehlenswerte Aufstieg führt übers „Gelbe G'wand“. Bei einer Kurve des Fahrwegs zweigt links der schmale



Am Weg Hupfleitenjoch – Höllentalangerhütte



gen Minuten rechts der Weg zum Hupfleitenjoch abzweigt. Auf dem guten aber schmalen Steig zunächst flach, dann in zwei sanften Kehren ins Hupfleitenjoch. Rechts (nördlich) vom Joch steht der Schwarzenkopf, eine herrliche Aussichtskanzel, der in einem 10-minütigen Abstecher noch „mitgenommen“ werden kann. Vom Joch geht es auf einem sehr gut hergerichteten Weg in steilen Serpentin hinunter zu den – leider geschlossenen – Knappenhäusern. In einer lang gezogenen, leicht fallenden Querung erreicht man schließlich die Höllentalangerhütte. Abstieg nach Hammersbach wie in Tour 13 beschrieben.
Höhenunterschied 100 m, bis zum Schwarzenkopf 150 m, im Abstieg ca. 1000 m, Gehzeit ca. 5 Std.
Variante: Auffahrt mit der Alpseilbahn und über den Rindersteig hinunter zur Höllentalangerhütte.
Im Abstieg ca. 1200 Höhenmeter

15 Osterfeld – Kreuzeck – Kreuzjoch – Partnachalm

Mit dem Ortsbus Linie 2 oder mit der Zugspitzbahn zur Haltestelle „Kreuzeck-/Alpspitzbahn“ und mit der Alpseilbahn zur Bergstation. Ca. 50 m aufwärts. Dann auf der „Skiabfahrt“ durch den Felsdurchbruch und hinunter zur Hochalm und zum Kreuzeckhaus bei der Bergstation der Kreuzeckbahn (Talfahrt mit der Kreuzeckbahn möglich). Weiter geht es an der Kreuzalm auf schönem Waldweg zum Kreuzjoch, einem herrlichen Aussichtspunkt. Abstieg zum Garmischer Haus an der Bergstation der Hausbergbahn. Auf dem Wanderweg – zuletzt in steilen Serpentin – zur Partnachalm und wie bei Tour 8 zum Skistadion und zur gleichnamigen Bushaltestelle.
Höhenunterschied im Abstieg 1300 m, Gehzeit 5 Std.

16 Zur Reintalangerhütte (1369 m)

Wie bei Tour 7 durch die Partnachklamm und zum Zusammenfluss von Partnach und Ferchenbach. Der breiten Forststraße an der Partnach entlang folgen. Kurz vor der Bockhütte wird die Straße schmaler bis sie schließlich in einen breiten Weg übergeht. Vorbei geht es an der „Quelle bei den sieben Sprüngen“ und an der „Blauen Gumpe“, die etwas unterhalb des Weges liegt. Ein Wasserfall zeigt das baldige Ziel an und man erreicht die Reintalangerhütte an der hier breit und behäbig dahin fließenden Partnach. Wer noch Lust hat, sollte die 10 Minuten zum Partnachsprung weiter gehen – einem gewaltigen Wasserfall! Zurück auf dem selben Weg
Höhenunterschied 650 m, Gehzeit 8–9 Std.

17 Zum Schachen (1866 m)

Wie bei Tour 7 durch die Partnachklamm und zum Zusammenfluss von Partnach und Ferchenbach. Hier zweigt der Kälbersteig zum Schachen ab. Auf steilem Steig geht es ziemlich direkt bis auf 1700 m hinauf, dann mündet der Steig in den bequemeren und breiten Schachenweg, der ziemlich gemütlich zum Schachenhaus zieht. Sehenswert sind hier das ehemalige Schloss König Ludwigs II. mit seinem maurischen Saal und der Alpengarten des Botanischen Gartens München. Als Abstieg empfiehlt sich der Schachenweg, der ehemalige Reitweg des Königs,

Steig Richtung Stepbergalm ab. Im Bereich des Gelben G'wand ist der Weg mit Bohlen und Stufen befestigt. Zuletzt über sanfte Wiesen zur Stepbergalm. Der Abstieg über den Stepbergalpensteig (Kreuzweg) ist zwar auch schmal, aber nicht so steil und ausgesetzt.
Höhenunterschied 800 m, Gehzeit 5 Std.

13 Höllentalklamm – Höllentalangerhütte (1387 m)

Mit dem Eibseebus (Terne-Bus) oder mit der Zugspitzbahn zur jeweiligen Haltestelle „Hammersbach“. Von hier zum Hammersbach und immer an diesem entlang taleinwärts. Anfangs auf breitem Weg bis zur Talstation der Materialseilbahn, dann einen kurzen Steilhang in guten Serpentin aufwärts zur Höllentalingangshütte. Hier beginnt die wildromantische Höllentalklamm. Über Stege und durch Tunnels folgt man der Klamm bis der Bach auf einer sandigen Hochfläche wieder zahn wird. Nun

noch etwa eine gemütliche halbe Stunde und die Höllentalangerhütte ist erreicht. Abstieg am Aufstiegsweg.

Für trittsichere und schwindelfreie Wanderer empfiehlt sich als Variante der Abstieg über den Stangensteig: Von der Hütte Richtung Klamm absteigen bis ein Wegweiser nach rechts die Abzweigung zum Stangensteig beschildert. Mit einem kurzen Gegenanstieg erreicht man die Klammbrücke (73 Meter über dem Klammgrund!) und überquert auf ihr die Höllentalklamm. Der Weg zieht noch ein Stück talwärts bevor er in steilen Serpentin zur Höllentalingangshütte hinunter zieht. Hier ist auch ein Abstieg nach Obergrainau und zur Zugspitzbahn möglich.

14 Übers Hupfleitenjoch (1754 m) und durch das Höllental nach Hammersbach

Mit dem Ortsbus Linie 2 oder der Zugspitzbahn zur Haltestelle „Kreuzeck-/Alpspitzbahn“. Mit der Kreuzeckbahn zur Bergstation. Auf breitem Wanderweg Richtung Hochalm bis nach weni-